Tagung der Gewaltlosen Aktion in Rom : Erklärung für die Presse

Autor(en): **Vaccaro-Frehner, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **67 (1973)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-142245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagung der Gewaltlosen Aktion in Rom

Erklärung für die Presse

Vom 27. bis 30. September hat in Santa Severa (Rom) eine Versammlung der folgenden gewaltlosen Gruppen stattgefunden: Versöhnungsbund, Christlicher Friedensdienst, Movimento Nonviolento (ital. Zweig der Kriegsdienstgegner WRI), Pax Christi, Kronos 1991 (junge, stark wachsende Gruppe für Umweltschutz) und Servizio Cristiano Riesi (Gruppe von Tullio Vinay, gehört zum Versöhnungsbund).

Die Versammlung zielte auf eine vermehrte Zusammenarbeit der gewaltlosen Aktion in Italien. Die Teilnehmer des Treffens bemühen sich, ihre politische Position, die aus ihrer gewaltfreien Verpflichtung folgt, klar zu stellen, im Besonderen:

a) internationale Dimension, das heißt ein Offensein für eine weltweite Gemeinschaft aller Völker und Ablehnung der Oberherrschaft der Staaten;

b) Wahl des Sozialismus, das heißt Abschaffung des Privateigentums der Produktions- und Austauschmittel, das durch eine sozialisierte Organisation der Wirtschaft ersetzt werden soll, die auf Selbstverwaltung und Federation beruht;

c) Dezentralisation und Selbstverwaltung der verschiedenen politischen und administrativen Institutionen, so daß ein Maximum an Freiheit gewährt ist.

Während der Tagung haben der Versöhnungsbund, der Christliche Friedensdienst und Movimento Nonviolento beschlossen, ihre Beziehungen zu verstärken durch die Schaffung eines Koordinierungsausschusses, der auch andern gewaltfreien italienischen Gruppen offen sein wird. Diesem Ausschuß sind u. a. schon folgende Aufgaben gegeben worden:

1. Die Veröffentlichung eines gemeinsamen Nachrichtenblattes;
2. die Organisierung von Arbeits- und Studienlagern zur Ausbildung in der theoretischen und praktischen Gewaltfreiheit, vor allem für zukünftige Kriegsdienstverweigerer;
3. die Verbreitung eines gemeinsamen antimilitaristischen Plakats für den 4. November (Tag der italienischen Armee).

Dieses Plakat, das in Tausenden von Exemplaren in ganz Italien angeschlagen wird, wurde als besonders wichtig betrachtet, weil es das gleiche sein wird wie jenes, das letztes Jahr verbreitet wurde und das den Kriegsdienstverweigerer Pietro Pinna, Sekretär von Movimento Nonviolento ein Urteil von vier Monaten wegen «Beschimpfung der Armee» gekostet hat. Die Wiederverbreitung dieses Plakats soll den Willen ausdrücken, gegen die verfassungswidrigen «Meinungsvergehen» zu kämpfen.

Auf Anregung des Christlichen Friedensdienstes hat die Versammlung beschlossen, Protestbriefe gegen die Ausstellung «Brasil Export» zu schicken, die vom 7. bis 19. November in Brüssel stattfinden wird. Die Aussteller werden nämlich vor allem ausländische Kapitalisten sein, die das brasilianische Volk, das unter Diktatur und Terror leidet, noch mehr aussaugen.

Auf Anregung des Versöhnungsbundes beschloß die Versammlung ferner, mit allen Mitteln den ersten bekannten portugiesischen Kriegsdienstverweigerer zu unterstützen, den Katholiken José de Jesus de Almeida. Die Solidaritätsbriefe sollen an den portugiesischen Verteidigungsminister, an die katholische Kirche, insbesondere die Kommission Justizia et Pax, an den Patriarchen von Lissabon, Mons. Antonio Ribeiro, und an die portugiesischen Gesandtschaften gerichtet werden. Die Versammlung beschloß ebenfalls, anläßlich des fünften Todestages (19. Oktober) des italienischen gewaltfreien Lehrers Professor Aldo Capitani, allen uns bekannten Lehrern und Erziehern einen Rundbrief zu schicken, damit sie die Jugend mit seinen Gedanken und seinem Leben bekannt zu machen. H. Vaccaro-Frehner

Lehrstück Chile

In seiner Stellungnahme zum Staatsstreich der Militärjunta in Chile hat Professor Helmut Gollwitzer der Empörung aufrechter Sozialisten in so überzeugender Weise Ausdruck gegeben, daß seine Worte, an einem «teach-in» vom 14. Sept. (Berlin) ausgesprochen, Beachtung finden müssen, wo immer sich Kräfte für einen demokratischen Sozialismus einsetzen. Wir sind der Schriftleitung der «Jungen Kirche» (Oktober 73) dankbar für die Erlaubnis, Professor Gollwitzers Beurteilung der chilenischen Ereignisse unseren Lesern vorsetzen zu dürfen. Red.

*

1. Spätestens jetzt kann jeder wissen, was Klassenkampf ist: immer zuerst der Klassenkampf von oben, der Klassenkampf der Privilegierten, zäh entschlossen zu jeder Brutalität, zu jedem Rechtsbruch, zu jedem Massaker, auch zur Abschaffung der Demokratie, wenn sie nicht mehr zur Sicherung der Klassenherrschaft taugt. Klassenkampf wird nicht begonnen von irgendwelchen böswilligen Rädelsführern, nicht von den Sozialisten, er ist von oben her ständig im Gange, mit den verschiedensten Methoden, unblutigen und, wenn es sein muß, blutigen. Klassenkampf von unten ist Gegengewalt der Unterdrückten. Wer euch nach eurer Stellung zur Gewalt fragt, den fragt zuerst, wie er es mit der